

## Der Überraschungsgast auf der Vernissage

Damit hatte niemand gerechnet. Das Datum für die Eröffnung der Ausstellung "Fachwerkstraße" war schon lange festgelegt worden, ganz nach den Prinzipien der Planungssicherheit von Karin Günther, der Vorsitzenden der Erlanger Fotoamateure. Aber was nutzt alle Voraussicht, wenn just an dem Tag und zu der Stunde in feierlicher Runde des Stadtrates Altoberbürgermeister Siegfried Balleis die Ehrenbürgerwürde verliehen bekommt! Wenn niemand aus der Kommunalpolitik dem Festakt fernbleiben kann! Wenn an diesem Abend auch noch das Fastenbrechen der muslimischen Gemeinde begangen wird...



Man hatte sich bei den Ausstellungsmachern wohl schon damit abgefunden, dieses Mal unter sich zu bleiben. Desto erstaunter die Blicke, desto froher die Stimmung, als gestern um 19.00 Uhr, pünktlich zur Vernissage, niemand geringerer als Albrecht Schröter erscheint. Jenas Oberbürgermeister, nach Erlangen gekommen, um seinem früheren Kollegen zur Verleihung der Ehrenbürgerwürde zu gratulieren, als Überraschungsgast - das hat schon was, ist etwas ganz Besonderes.



Aber die Bildermacher von den Erlanger Fotoamateuren und Unifok Jena haben diese Aufmerksamkeit auch wirklich verdient. Es gibt in der nun wahrlich nicht schlummernden Partnerschaft kaum einen Vereinskontakt der lebendiger wäre und das seit 1989, als man die erste deutsch-deutsch-sowjetische Ausstellung in Erlangen - unter Einbeziehung von Wladimir - in Angriff nahm. Seither wandern Jahr für Jahr die Bildersammlungen hin und her, und man trifft sich regelmäßig nicht nur in Erlangen oder Jena, sondern unternimmt auch gemeinsame Reisen, um thematisch zusammenzuarbeiten.



Vor einem Jahr hatten sich denn auch wieder neun Mitglieder aus beiden Vereinen zu einer Exkursion aufgemacht, um dieses Mal vom Stützpunkt Meiningen aus die Fachwerkstraße in Hessen und Thüringen drei Tage lang zu erkunden. Das sehenswerte Ergebnis dieser künstlerischen Zusammenarbeit ist noch bis zum 17. August im Kulturpunkt Bruck, Fröbelstraße 6, zu sehen und wird dann möglichst bald auch in Jena gezeigt werden. Dafür jedenfalls will sich Albrecht Schröter verwenden, der aus seiner Zeit in Nordhausen, das im Bombenhagel der britischen Luftwaffe am 3. und 4. April 1945 zu zwei Dritteln zerstört wurde, eine besondere Beziehung zur Fachwerkarchitektur hat. Und überhaupt - "weil die Partnerschaft so schön ist und auch im 25. Jahr nach dem Mauerfall immer neue Facetten zeigt."

12.07.2014, Peter Steger

12.07.2014